



Schulsanitätsdienst im Rahmen der Förderung von Partizipation und sozialer Verantwortung

Verantwortliche/r Koordinatorin/nen, Koordinator/en: Hermanns

Allgemeine Beschreibung

Schulsanitätsdienst geht weit über Erste Hilfe hinaus:

Unsere Schulsanitäter/-innen übernehmen Verantwortung für ihre Mitschüler/-innen. Sie sind bei Unfällen in der Schule als erste zur Stelle, leisten Erste Hilfe und informieren wenn nötig den Rettungsdienst. Das sind wichtige Aufgaben, die Wissen und Einfühlungsvermögen, aber auch Selbstbewusstsein und Teamarbeit erfordern. Bei einem Schulsanitätsdienst übernehmen ausgebildete, qualifizierte Schüler und Schülerinnen selbst die Erstversorgung Verletzter und leiten ggf. weitere notwendige Maßnahmen ein.

Konkrete Ziele

Bei regelmäßigen Treffen werden Vorfälle aus dem Schulalltag besprochen, Erfahrungen ausgetauscht und Probleme diskutiert. Schülerinnen und Schüler übernehmen gemeinsam mit dem Kooperationslehrer selbst die Planung ihrer Treffen, kümmern sich um ihre Einsätze, die Materialien und versuchen schon im Vorfeld, Unfallsituationen zu vermeiden. Der Schulsanitätsdienst ist eine sinnvolle Ergänzung der Ersten Hilfe Versorgung und stellt eine wirksame Erste Hilfe gemäß den rechtlichen Vorgaben für den Schulbereich sicher.

- Der Schulsanitätsdienst ist in der Lage, bei Notfällen jeglicher Art (Unfälle, akut auftretende Erkrankungen) schnell und kompetent Hilfe zu leisten und auftretende Schäden zu behandeln und weitere abzuwenden.
- Durch den Schulsanitätsdienst wird auch das Kollegium entlastet, bei der Aufsichtspflicht beispielsweise, da bei einem Unfall die notwendigen Erste- Hilfe-Maßnahmen an die Schulsanitäter/-innen delegiert werden.
- Die Schulsanitäter/-innen sind für den Sanitätsraum verantwortlich und deren Schuleinsätze sind in einem Dienstplan geregelt. Im Raum liegt eine Checkliste aus, die die Materialien im Sanitätsraum auflistet. Bei Bedarf wird Fehlendes nachbestellt.

- Der Schulsanitätsdienst ist auch für die soziale Entwicklung der Schülerinnen und Schüler von Bedeutung, so lernen diese, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen, außerdem werden so die Schüler frühzeitig an die Erste- Hilfe- Kenntnisse herangeführt.
- Zielgruppe sind engagierte Schülerinnen und Schüler bereits ab der 5. Klasse
- Von der 5. Klasse bis zum Ende der 7. Klasse werden die Schulsanitäter/-innen als sogenannte „Junge Sanitäter“ an allen Einsätzen, Fort- und Weiterbildungen, sowie an Treffen und Exkursionen teilnehmen. Patientenbetreuung spielt für diese Altersgruppe die entscheidende Rolle, noch nicht aber die Behandlung.
- Ab der 8. Klasse werden die Schülerinnen und Schüler regelmäßig (alle 2 Jahre) in Erste Hilfe ausgebildet, so dass die Schülerinnen und Schüler aktiv an Erste Hilfe Einsätzen teilnehmen können.
- Mit Absprache des Sekretariats dokumentieren die Sanitäterinnen und Sanitäter alle Unfälle und stellen die entsprechenden Dokumente für eine Weiterbehandlung der Patienten durch Ärzte aus.
- Der Einsatz der Schulsanitäter/-innen ist auf alle Schulsanitäter/-innen gleichmäßig verteilt und ist durch einen Dienstplan geregelt.
- Der Dienstplan ist allen Schülerinnen und Schülern, allen Kollegen und Kolleginnen, dem Schulsekretariat und dem Hausmeister bekannt. Dieser liegt offen im Sekretariat sowie im Schulsanitätsraum aus.

Arbeitsschritte, Zeitplanung, Verantwortlichkeiten

Durch E-Mail und WhatsApp werden die Sanitäterinnen und Sanitäter auf den neusten Sachstand gebracht. Die Dienstpläne und Klärung der Verteilung der Funkgeräte und Schichtwechsel werden ebenso zeitnah per Sozialen Medien ausgetauscht.

Die AG trifft sich jeden Mittwoch in der 2. Großen Pause im Schulsanitätsraum. Hier werden folgende Punkte kurz besprochen,

- Wichtige Ereignisse der letzten Woche
- Klärung von Zuständigkeiten
- Dienstplanung
- Vertiefung und Wiederholung der im Kurs erworbenen Kenntnisse
- Sonstiges

Des Weiteren gibt es jeden ersten Montag im Monat in der 7. Stunde eine vertiefte Fortbildung aus zum Erste Hilfe Bereich.

Der Erste-Hilfe-Kurs findet einmal pro Schulhalbjahr statt.

Evaluationsplanung

Eine Selbstevaluation – als Bestandsaufnahme und Überprüfung der Qualität der geleisteten Arbeit – ist fester Bestandteil jeder Ausbildungsmaßnahme. Sie bildet die Grundlage, um weitere Entwicklungsrichtungen aufzunehmen und neue Perspektiven zu schaffen. Sie erleichtert zudem die Dokumentation und Präsentation der Arbeitsergebnisse und hilft damit, den Stellenwert der Sporthelferausbildung in der Schule und außerschulisch zu festigen.

Im jeweils laufenden Schuljahr erhalten wenigstens 12 neue Schulsanitäter/-innen eine Erste-Hilfe-Ausbildung durch den Leiter des Schulsanitätsdienstes

Bei besonderen Schulveranstaltungen (Sportfest, Sponsorenlauf, Tag der offenen Tür) sind die Schulsanitäter/-innen an ihren Leuchtwesten und ihren Erste-Hilfe-Taschen für alle erkennbar.

Fortbildungsbedarf

Der Leiter, die Leiterin des Schulsanitätsdienstes wird durch das Deutsche Rote Kreuz Leverkusen fortgebildet, welcher er auch als aktives Mitglied angehört.

Schnittstellen und Vernetzung

Die Mitglieder des Schulsanitätsdienstes haben die Möglichkeit an Fortbildungen des DRK Leverkusen teilzunehmen. Des Weiteren gibt es eine gemeinsame Veranstaltung am Tag der offenen Tür am Freiherr vom Stein Gymnasium.

Eine weitere mögliche Vernetzung ist die Zusammenarbeit mit den Sporthelferinnen und Sporthelfern.

Ressourcen

Der Schulsanitätsdienst wird vom Deutschen Roten Kreuz Leverkusen unterstützt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Ausbildung kostenfrei. Dies wird vom Leiter des Schulsanitätsdienstes an zwei Tagen in der Woche pro Halbjahr durchgeführt. Diese Kurse werden anschließend vom DRK zertifiziert. Die betreuende Lehrkraft erhält für ihre Aufgabenbereich eine Ermäßigungsstunde.